

**HOCHSCHULE FÜR TECHNIK, WIRTSCHAFT UND KULTUR
LEIPZIG**

FACHBEREICH BUCH UND MUSEUM

PROF. DR. GERHARD HACKER
DEUTSCHES BIBLIOTHEKS- UND INFORMATIONSWESEN I
WS 01/02

THEMA: DIE OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK DER WISSENSCHAFTEN

eingereicht von:
Susan Puppe
1. Semester Bibliotheks- und Informationswissenschaft
Matrikelnummer:30593

Leipzig, den 08.01.2002

Zur Geschichte

1951 wurden die Milichsche Stadt- und Gymnasialbibliothek und die wesentlich umfangreichere Büchersammlung der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften zu einer Bibliothek, der Oberlausitzischen Bibliothek der Wissenschaften (im folgenden kurz: OLB), vereinigt.

Die Milichsche Bibliothek

Die Milichsche Stadt- und Gymnasialbibliothek beruht auf einer Stiftung des Schweidnitzer Juristen Johann Gottlieb Milich (1678 -1726) zugunsten der Stadt Görlitz. 1726 hinterließ dieser der Stadt Görlitz seine private Sammlung von ca. 7000 Bänden, 200 Handschriften und 500 Münzen nebst einer Anzahl von Kuriositäten und Merkwürdigkeiten und verfügte testamentarisch, dass die Sammlung für die öffentliche Benutzung zur Verfügung stehen sollte. Später wurden die Bestände der Milichschen Bibliothek mit denen der Gymnasialbibliothek, welche bereits Bestände einer alten Klosterbibliothek beherbergte, vereinigt. Auf diese Weise entstand in Görlitz die erste öffentliche städtische Bibliothek, welche die wichtigsten erhaltenen Görlitzer Buchbestände ab dem 14. Jahrhundert vereinigte. Im Zweiten Weltkrieg waren Verlagerungen des Bestandes notwendig, wodurch erhebliche Verluste entstanden, die den Bestand vor allem um Handschriften und Inkunabeln extrem schmälerten. Jedoch bietet die Milische Sammlung auch heute noch einen ganz hervorragenden Bestand vor allem an theologischen, historischen und juristischen Werken des 16. bis 19. Jahrhunderts¹.

Die Bibliothek der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften

Am 21. April 1779 wurde in Görlitz die Oberlausitzische Gesellschaft zur Beförderung der Geschichts- und Naturkunde durch das gebildete Bürgertum und den aufgeklärten Adel gegründet. Ab 1792 trug sie den Namen Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften. „Bereits in den ersten Statuten der Gesellschaft war von einer Bibliothek die Rede. Ein jedes Mitglied hatte bei seinem Eintritt in die Gesellschaft "ein brauchbares Buch im Werthe eines Ducaten oder etwas an Naturalien oder anderen Merckwürdigkeiten zu überreichen.“² Auch mussten die Mitglieder von all ihren Veröffentlichungen ein Pflichtexemplar an die Gesellschaft abliefern. Die Titel, die so in den Bestand eingegangenen sind, zeigen das wissenschaftliche Profil der damaligen Gesellschaft. Werke zur Geschichte, Ökonomie, Naturgeschichte und Philosophie überwiegen. 1801 bestimmten die Gründer der Gesellschaft; Karl Gottlob Anton und Adolf Traugott von Gersdorf; ihren wissenschaftlichen Nachlass für die Vereinigung. Dazu gehörten ca. 20.000 Bücher und Manuskripte. 1807 wurde die Bibliothek dann in einem Barockhaus, in Form einer Kulissenbibliothek (Regale mit fluchtenden, triumphbogenartigen Durch-

¹ Vgl. http://www.goerlitz.de/detourismus/kunst/staedt_sammlungen/bibliothek/wir/geschichte.html, 27.12.2001

² http://www.goerlitz.de/detourismus/kunst/staedt_sammlungen/bibliothek/wir/geschichte.html, 27.12.2001

gängen), aufgestellt. Eine ebenfalls wichtige Quelle für den Bestandsaufbau war der 1820 einsetzende Schriftentausch. Von 1821 bis 1942 gab die Gesellschaft ihr eigenes Periodikum, das „Neue Lausitzische Magazin“, heraus. Dieses wird seit 1998 in neuer Folge herausgegeben und ist natürlich in der Oberlausitzischen Bibliothek der Wissenschaften zu finden. Während des 19. Jahrhunderts gewann die Büchersammlung der Gesellschaft der Wissenschaften als Provinzialbibliothek für die Oberlausitz an Bedeutung, war jedoch den Mitgliedern der Gesellschaft vorbehalten und nicht öffentlich zugänglich. Im 20. Jahrhundert waren die Sammelschwerpunkte Geschichte, historische Hilfswissenschaften und vor allem Regionalgeschichte/Landeskunde der Lausitz. Auch aus der Sammlung der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften wurden im Zweiten Weltkrieg unter anderem Handschriften, Inkunabeln und wertvolle Drucke des Barocks notwendigerweise ausgelagert. 1945 beendete ein Befehl der Sowjetischen Militäradministration in Deutschland die Arbeit der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften, und 1950 ging ihr Besitz an die Stadt Görlitz über. Der Bibliothek der Gesellschaft wurde die Milichsche Bibliothek als Sonderbestand beigefügt und das Haus zu einem Museum umgestaltet. 1951 wurde die Oberlausitzische Bibliothek der Wissenschaften eröffnet³.

Was für eine Bibliothek ist die Oberlausitzische Bibliothek der Wissenschaften?

Die OLB ist eine öffentlich zugängliche wissenschaftliche Bibliothek und Teil der Städtischen Sammlungen für Geschichte und Kultur Görlitz, also in kommunaler Trägerschaft. Die Bibliothek ist öffentlich zugänglich, das heißt, es kann jeder der Interesse am Bestand hat, Benutzer der Bibliothek werden und diesen im Lesesaal benutzen, da die OLB eine Präsenzbibliothek ist. Dass sie eine wissenschaftliche Bibliothek ist, zeigt sich darin, dass sie hauptsächlich Medien wissenschaftlichen Charakters sammelt und zur wissenschaftlichen Nutzung zur Verfügung stellt.

„Es sind vor allem zwei Themengebiete, die Aufgaben und Arbeitsalltag der Oberlausitzischen Bibliothek der Wissenschaften dominieren:

1. Weiterführung der traditionsreichen regionalgeschichtlichen Sammlung als Basis besonders für regionale Forschung;
2. Pflege und Erschließung des wertvollen historischen Altbestandes für die nationale und internationale Forschung.⁴

In der letzten Zeit wurden die Lücken im Bestand an Literatur zu Niederschlesien geschlossen. Auch die relevante polnische Literatur wurde einbezogen, wodurch

³ http://www.goerlitz.de/de/tourismus/kunst/staedt_sammlungen/bibliothek/wir/geschichte.html, 27.12.2001

⁴ http://www.goerlitz.de/de/tourismus/kunst/staedt_sammlungen/bibliothek/wir/geschichte.html, 27.12.2001

eine zunehmende Inanspruchnahme der Bibliothek durch regionalgeschichtlich interessierte polnische Benutzer zu verzeichnen ist.

Teilweise wird die Oberlausitzische Bibliothek der Wissenschaften auch als Regionalbibliothek geführt, eben weil sie einen nicht zu verachtenden Bestand an Regionalliteratur hat. Die regionale Funktion einer Regionalbibliothek beinhaltet: „die Sammlung und Archivierung des regionalen Schrifttums, seine bibliographische Erfassung und Erschließung sowie seine Bereitstellung für die Bevölkerung der Region, Wahrnehmung der Aufgaben einer Leitbibliothek in der Fernleihe, Mitwirkung beim Aufbau regionaler Verbünde und Aktivitäten zum literarischen Leben der Region in Vergangenheit und Gegenwart.“⁵ Obwohl die OLB nicht alle dieser Kriterien erfüllt, wird sie trotzdem als Regionalbibliothek bezeichnet, da sie als Sammlungs- und Informationszentrum für die östliche Oberlausitz und die angrenzenden niederschlesischen Gebiete gilt und deren regionalkundliche Literatur sammelt, erschließt und bewahrt. Auch hat die OLB eine Auswahlbibliographie der 1998 erschienenen Literatur unter besonderer Berücksichtigung der Stadt Görlitz (mit Nachträgen früherer Jahre) unter dem Namen "Die östliche Oberlausitz im Spiegel der Literatur" erstellt. Ebenfalls liefert die OLB zahlreiche Beiträge zum literarischem Leben der Region, u.a. durch Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit dem Kulturhistorischen Museum der Stadt sowie durch Ausstellungen und Führungen.

Regionalbibliotheken erfüllen außerdem die Funktion von Bibliotheken der dritten Stufe im Sinne von Bibliotheken `93. Es gibt 4 Stufen:

- Grundbedarf
- gehobener Bedarf
- spezialisierter Bedarf
- hochspezialisierter Bedarf.

Die Funktionen der 3 Stufe beinhalten:

- die Befriedigung des spezialisierten Bedarfs an Informationen und Medien,
- die Unterstützung der Wirtschaft durch den allgemeinen Zugang zur weltweiten Information,
- die Bereitstellung von Informationen zur Fort- und Weiterbildung auch in spezialisierten Arbeitsbereichen,
- die Sicherung und Nutzbarmachung der kulturellen und wissenschaftlichen Überlieferung, unabhängig von der Medienform,
- die Wahrnehmung kultureller Aufgaben auf regionaler Ebene durch Ausstellungen und Veranstaltungen.⁶

⁵G. v. Busse (1999), S. 90

⁶Vgl. Bibliotheken `93 (1994) S. 35

Die Aufgaben der Funktionsstufe 3 erfüllen arbeitsteilig Landes- und andere Regionalbibliotheken, Bibliothekssysteme der Hochschulen sowie wissenschaftliche Spezialbibliotheken. Die OLB selbst deckt den spezialisierten Bedarf an Informationen und Medien zur Region, sie sichert und macht kulturelle und wissenschaftliche Überlieferungen unabhängig von ihrer Form nutzbar und nimmt kulturelle Aufgaben auf regionaler Ebene durch Veranstaltungen und Ausstellungen wahr. Gerade bei Regionalbibliotheken sollte man die Bedeutung der Sammlungen nicht in erster Linie nach ihrem Umfang bemessen. Wertvolle Bestände an Handschriften, alten Drucken sowie bedeutenden Spezialsammlungen machen nicht nur die großen und bekannten Landesbibliotheken, sondern auch manche mittlere und kleinere Bibliothek zu hervorragenden Stätten wissenschaftlichen Arbeitens. Die OLB ist besonders bekannt für ihre wertvolle und umfangreiche Sammlung des Görlitzer Mystikers und Theosophen Jakob Böhme, welcher zweifellos die Görlitzer Persönlichkeit ist, die in der europäischen Geistesgeschichte die größte Wirkung erzielt hat. Mit besonderer Sorgfalt pflegt und erweitert die OLB ihre Bestände an Werken von und über Jakob Böhme⁷.

Der Bestand

Der derzeitige Bestand der OLB hat etwa einen Umfang von 125.000 Bestands-einheiten⁸.

- ca. 65.000 Bände mit einem Erscheinungsdatum vor 1900
- ca. 60.000 Bände mit einem Erscheinungsdatum von 1900 bis zur Gegenwart
- 47.000 Bände aus der Sammlung der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften
- Regionalkunde (Oberlausitz/Niederschlesien und angrenzende Territorien), Geschichte, historische Hilfswissenschaften, Wissenschaftsgeschichte
- 17.000 Bände aus der Sammlung von Johann Gottlieb Milich

⁷http://www.goerlitz.de/de/tourismus/kunst/staedt_sammlungen/bibliothek/bestaende/sc_hwerpunkte.html, 27.12.2001

⁸http://www.goerlitz.de/de/tourismus/kunst/staedt_sammlungen/bibliothek/bestaende/statistik.html, 27.12.2001

Außer Büchern und Zeitschriften zählen zur Zeit auch

- ca. 3.000 Mikrofilme
 - ca. 7.000 Plakate
 - ca. 3.000 Karten
- zum Bestand.⁹

Eine Sammlung von audiovisuellen Medien mit regionalem Bezug ist gegenwärtig noch im Aufbau.

Die inhaltlichen Schwerpunkte des Bestandes

Achtzig Prozent der Bestände der OLB sind historische Bestände, darunter befinden sich zahlreiche Raritäten und Kostbarkeiten wie zum Beispiel Inkunabeln, eine Flugblattsammlung aus dem 16. Jahrhundert, Handschriften sowie historische Landkarten und Atlanten. Das älteste Werk im Besitz der OLB ist ein handschriftlicher Kodex aus dem 11. Jahrhundert. Von herausragendem wissenschaftlichen Wert sind auch die im Komplex Archiv zusammengefassten Bestände. Darin befindet sich z.B. das Archiv der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften mit den Nachlässen von Karl Gottlob Anton und Adolf Traugott von Gersdorf. Aber auch Nachlässe anderer Gelehrter und Dichter der Region sind dort zu finden. So zum Beispiel:

- Manuskripte des Oberlausitzer Aufklärers Ehrenfried Walther von Tschirnhaus (1651 - 1708)
- Aufzeichnungen des Muskauer Dichters und Pükler-Vertrauten Leopold Schefer (1748 - 1862)
- Nachlass des Görlitzer Schriftstellers und Publizisten Ludwig Kunz (1890 - 1976)
- eine wertvolle und umfangreiche Sammlung des Görlitzer Mystikers und Theosophen Jakob Böhme (1575 - 1624)¹⁰

Die Situation des Bestandes

Von den ca. 125.000 Bänden stammen ca. 80.000 aus den letzten 200 Jahren und sind somit potentiell erhaltungsgefährdet. Da die OLB eine kleine Einrichtung ist und somit nur begrenzte Haushaltsmittel zur Verfügung hat, ist eine komplette buchbinderische Konservierung des Bestandes undenkbar. Deshalb versucht man den Alterungsprozeß zu verlangsamen, indem man die Aufbewahrungsbedingungen optimiert und zusätzlich schädliche Einflüsse, wie zum Beispiel den

⁹ http://www.goerlitz.de/de/tourismus/kunst/staedt_sammlungen/bibliothek/bestaende/statistik.html, 27.12.2001

¹⁰ http://www.goerlitz.de/de/tourismus/kunst/staedt_sammlungen/bibliothek/bestaende/schwerpunkte.html, 27.12.2001

Benutzungsprozess, reduziert. Auch eine buchschonende Kopieranlage, die es ermöglicht, das Buch in aufgeschlagenem Zustand qualitativ hochwertig zu kopieren, wurde angeschafft. Leider sind auch Altschäden wie Fraßschäden durch Insekten und Nager sowie Schäden durch Feuer, Wasser und oxidierende Metalle zu beklagen. Jedoch werden betroffene Bücher nur dann restauriert, wenn man eine Verschlechterung des gegenwärtigen Zustands verhindern muß bzw. wenn eine Benutzung sonst unmöglich würde.¹¹

Sämtliche Görlitzer Tageszeitungen von 1779 - 1998 wurden z.B. durch die Verfilmung auf ca. 1400 Mikrorollfilmen für die Zukunft haltbar gemacht. Die Rollfilme können mittels eines modernen Readerprinters benutzt werden, und die wertvollen Originale lagern währenddessen in einer Kompaktregalanlage und werden wohl leider irgendwann zu Papierstaub zerfallen. Da schon allein die Kosten für die Verfilmung die finanziellen Haushaltsmittel der OLB überstiegen, konnte dies nur dank großzügiger Förderprogramme der Deutschen Forschungsgemeinschaft und des Verfilmungsprogramms des Freistaates Sachsen realisiert werden. „Die Deutsche Forschungsgemeinschaft...ist die wichtigste Förderungsinstitution für Wissenschaft und Forschung in der Bundesrepublik Deutschland ... Ihre Mittel erhält sie von Bund und Ländern.“¹²

Sie fördert auch das wissenschaftliche Bibliothekswesen, jedoch werden die Geldmittel nicht für den laufenden Betrieb zur Verfügung gestellt, sondern für Gemeinschaftsunternehmungen der Wissenschaftlichen Bibliotheken, zentrale Einrichtungen, Modellversuche und Starthilfen für neue Entwicklungen.

Bei der Bestandserhaltung muß die Oberlausitzische Bibliothek der Wissenschaften immer einen akzeptablen Mittelweg finden. Es gibt stets Widersprüche zwischen der Benutzung und dem Bestandsschutz, zwischen technisch Machbarem und restauratorisch Sinnvollem sowie vor allem zwischen den erforderlichen und den tatsächlich zur Verfügung stehenden Mitteln. Da die beschränkten Mittel der OLB es nicht zulassen, dass alle notwendigen Restaurationsarbeiten ausgeführt werden können, und die Bibliothek immer auf der Suche nach Spendengeldern und Sponsoren ist, um möglichst viele der wertvollen Stücke zu erhalten und der Benutzung zur Verfügung zu stellen, hat man sich etwas besonderes einfallen lassen. Es gibt nämlich die Möglichkeit, eine Buchpatenschaft zu übernehmen, d.h. man kommt für die Restauration von besonders gefährdeten und kostbaren Büchern, Handschriften oder Landkarten auf und erhält im Gegenzug eine Urkunde mit dem Foto bzw. der Kopie des restaurierten Werkes, außerdem wird auch noch der Name des "Paten" im Werk vermerkt.¹³

¹¹http://www.goerlitz.de/de/tourismus/kunst/staedt_sammlungen/bibliothek/bestaende/restaurierung.html, 27.12.2001

¹²R. Hacker (1992), S.57-58

¹³http://www.goerlitz.de/de/tourismus/kunst/staedt_sammlungen/bibliothek/aktuell/buchpaten.html, 27.12.2001

Die Bestandserschließung

Eine direkte Nutzung des Bestandes durch den Benutzer ist nicht möglich, d.h. es gibt keine Freihandaufstellung. Erstens wird dadurch der Bestand geschützt und zweitens sind die zwei Teile der Bibliothek nach unterschiedlichen und für den Laien schwer verständlichen Klassifikationen aufgestellt. Eine indirekte Bestandsnutzung durch Online-Recherche in den Katalogen der Bibliothek ist zur Zeit noch nicht möglich. Vor Ort steht jedoch ein OPAC (Online Public Access Catalog), der Alphabetische Katalog der Bibliothek der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften (bis 1950), der Alphabetische Katalog der Milichschen Stadt- und Gymnasialbibliothek (bis 1950), der Systematische Katalog der OLB (1950 - 2000), der Alphabetische Katalog der OLB (1950 - 2000), ein Ortskatalog, ein Biographischer Katalog und ein Spezialkatalog für Flugschriften, Landkarten, Personalschriften, Musikalien zur Verfügung.¹⁴

¹⁴ http://www.goerlitz.de/de/tourismus/kunst/staedt_sammlungen/bibliothek/kataloge/katalog.html, 27.12.2001

LITERATURVERZEICHNIS

Bibliotheken '93

Bibliotheken '93 : Strukturen, Aufgaben, Positionen / Bundesvereinigung Deutscher Bibliotheksverbände ; [Realisation: Hans-Jürgen Kuhlmeier ...]

Berlin u.a. : DBI, 1994. - VI, 182 S. : Ill., graph. Darst.

Literaturverz. S. 159-180. -

ISBN 3-87068-445-3. - 3-930457-00-8

Busse, Gisela von:

Das Bibliothekswesen der Bundesrepublik Deutschland : ein Handbuch / Busse ; Ernestus. - 3., völlig neu bearb. Aufl. des durch Gisela von Busse und Horst Ernestus begr. Werkes / von Engelbert Plassmann und Jürgen Seefeldt. - Wiesbaden : Harrassowitz, 1999

2. Aufl. u.d.T.: Ernestus, Horst: Das Bibliothekswesen der Bundesrepublik Deutschland
ISBN 3-447-03706-7

Hacker, Rupert:

Bibliothekarisches Grundwissen. - 6., völlig neu bearb. Aufl.. - München [u.a.] : Saur, 1992. - 406 S.. - ISBN 3-598-11078-2

<http://www.goerlitz.de>